

**SÜDWESTRUNDFUNK
SWR2 Wissen – Manuskriptdienst**

**Gemein-Freiheit
Vorboten einer freien digitalen Kultur**

Autor: Sebastian M. Krämer

Redaktion: Detlef Clas

Regie: Günter Maurer

Sendung: Montag, 02. November 2009, 8.30 Uhr, SWR 2

Wiederholung: Montag, 23.08.2010, 8.30 Uhr, SWR 2

Bitte beachten Sie:

*Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt.
Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen
Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.*

*Mitschnitte auf CD von allen Sendungen der Redaktion SWR2 Wissen/Aula
(Montag bis Sonntag 8.30 bis 9.00 Uhr) sind beim SWR Mitschnittdienst in
Baden-Baden für 12,50 € erhältlich.*

Bestellmöglichkeiten: 07221/929-6030

Kennen Sie schon das neue Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

*Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen
Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.
Mit dem kostenlosen Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die
zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.
Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de*

*SWR 2 Wissen können Sie ab sofort auch als Live-Stream hören im SWR 2
Webradio unter www.swr2.de oder als Podcast nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/wissen.xml>*

Dieses Manuskript enthält Textpassagen in [Klammern], die in der ausgestrahlten
Sendung aus Zeitgründen gekürzt wurden.

Atmo 1

Liv Wagner – Die Gedanken sind frei – um 1800 – 1. Strophe

Regie

Vorspiel evtl. mit Geige, evtl. freies, variables (fetziges) Wechselspiel mit Sprechertext

Beleget den Fuß
mit Banden und Ketten
Daß von Verdruß
Er sich kann nicht retten
So wirken die Sinnen,
die dennoch durchdringen.
Es bleibet dabei.
Die Gedanken sind frei.

Sprecher

„Die Gedanken sind frei“ – ein deutsches Volkslied über die Freiheit der Gedanken. Zum ersten Mal Ende des 18. Jahrhunderts auf Flugblättern verteilt, wurde es in schwierigen politischen Zeiten oft als Protestlied gegen Unterdrückung und für Unabhängigkeit gesungen. Die Idee stammt aus dem 13. Jahrhundert.

Atmo 2

Liv Wagner – Die Gedanken sind frei – um 1800 – 2. Strophe

Die Gedanken sind frei
Wer kann sie erraten?
Sie fliehen vorbei
Wie nächtliche Schatten;
Kein Mensch kann sie wissen,
Kein Kerker verschließen
Wer weiß, was es sei?
Die Gedanken sind frei.

Sprecher

Was in Frankreich das Chanson ist, in Irland der Folk, ist im deutschen Sprachraum die Volksmusik: Jeder Kulturkreis erfreut sich an einem eigenen Liedgut, das über Jahrhunderte gesungen und mündlich weitergetragen wurde. Der Ursprung ist meist unbekannt. Doch das Liedgut ist verflochten mit dem kulturellen Erbe jedes Volkes. Es ist gemeinfrei oder „public domain“ und das bedeutet: „Jeder“ darf es völlig frei singen, aufführen und weitertragen ...

Atmo 3

Die Gedanken sind frei – Mund zu Mund

Regie

Lied von mehreren gesungen, einer fängt an, einer singt dann mit.. der erste hört auf, so wird das Lied von Mund zu Mund weiter getragen. Freie Variation.

Sprecher

und auch verändern ...

INTRO

Regie

Vermischen von O-Tönen, Instrumental, Geräusche von Plattenscratchern und Kratzen

Ansage

Gemein-Freiheit – Vorboten einer freien digitalen Kultur. Eine Sendung von Sebastian M. Krämer.

INTRO ENDE

Regie schließt ab mit Plattenscratchern – „Remix“

Atmo 4

Die Gedanken sind frei – Chor

Regie Titel klingt wie von Grammophon, dumpf, knisternd, etwas leiernd.

Cut 1

Lawrence Lessig – 2 – Zitat John Philips Sousa

Sousa said: these Talking machines going to ruin the artistic development [...] the old song. Today you hear this infernal machines going night and day.

Übersetzer

Diese Sprechmaschinen werden die musikalische Entwicklung in diesem Land ruinieren. Als ich ein Junge war, sangen die jungen Leute vor jedem Haus zusammen die Lieder von heute und von früher.

Sprecher

Der US-amerikanische Jura-Professor Lawrence Lessig von der Stanford University zitiert den Komponisten John Philip Sousa. Dem missfiel Anfang des 20. Jahrhunderts der massive Gebrauch des Grammophons und damit der passive Musikkonsum. Eine Kampfansage an das aufkommende Zeitalter der Reproduktion.

Akzent

Atmo 5

You-Tube - Die Getränke sind frei

Die Getränke sind frei,
wir woll'n einen heben.
Wer immer es sei
der Spender soll leben
Man darf nicht vergessen,
drei Bier sind ein Essen
drum Leber verzeih
die Getränke sind frei.

Regie unter Sprechertext, variable

Sprecher

Gute einhundert Jahre sind seither vergangen. Belustigte Jugendliche singen fröhliche Sauflieder ...

Atmo 6

YouTube - Rapper Kids

Regie YouTube-Videos stehen lassen, mit Sprechertext kombinieren.

Sprecher

Schwarze Jugendliche hüpfen und rappen vor der Kamera,
Junge Japanerinnen schwingen ihre Hüften zur Musik.
Auf Internetplattformen wie YouTube, MySpace oder MyVideo veröffentlichen vor allem junge Leute unerschrocken ihre Neuinterpretationen aus dem Medienmaterial, das täglich auf sie einströmt.

Atmo 7

YouTube - Obama - McCain - Floskeln

Regie YouTube-Video stehen lassen, mit Sprechertext kombinieren.

Sprecher

Politikerfloskeln werden virtuos kombiniert und mit Musik unterlegt. Alles digital zusammengemischt am heimischen PC.

Regie Atmo stehen lassen unter Sprechertext

Cut 2

Lawrence Lessig – 8 – Remixing is writing
This is conversation. It's the modern equivalent what Sousa romantized when he spoke of the people together singing the songs
// This is just writing in the 21th Century. This is the Text of the 21th Century, this kind of expression."

Übersetzer

Das ist Konversation. Das entspricht heutzutage dem, was der Komponist Sousa verklärte, als er davon sprach, dass die jungen Leute zusammen die Lieder von heute und früher sangen. Aber anstatt auf den Straßen machen es die jungen Leute nun auf der digitalen Plattform überall auf der Welt und beherrschen damit die Kunst vom kreativen Lesen und Schreiben – das ist Remix.
Das ist das Schreiben im 21. Jahrhundert. Diese Ausdrucksweise ist der Text des 21. Jahrhunderts.

Sprecher

Das digitale Zeitalter demokratisiert Musik und Bewegtbild. Die Mediennutzer lernen, die technischen Möglichkeiten für eigene kreative Ideen zu nutzen. Lawrence Lessig, Vordenker einer freien digitalen Kultur, sieht in dieser Entwicklung Parallelen zu den Zeiten der Aufklärung:
Mit der Erfindung des Buchdrucks wurde Wissen demokratisiert und das Volk lernte Texte zu lesen, zu begreifen und Ideen selbst schriftlich festzuhalten. Das war zuvor nur den Eliten in Kirche und Adel vorbehalten.
Damit endete auch das Zeitalter, in dem Wissen, Texte und Lieder nur mündlich überliefert wurden. Durch die Möglichkeit der mechanischen Vervielfältigung werden Ideen und Gedanken einem Urheber eindeutig zugeordnet.
Die Gedanken, die ein Autor zu Papier bringt, sind nicht nur eigene Ideen. Sie entstehen aus persönlichen Eindrücken und aus den Gedanken anderer, die niedergeschrieben oder erzählt wurden.

Cut 3

Lawrence Lessig – 5 – Observation

In that democratic practise of writing there is something called quoting.

Imagine rules that you have to ask before you can quote Hemingway in an essay as a high school student write imaginarily absurd would be.

Übersetzer

Im demokratischen Gebrauch des Schreibens gibt es so etwas wie „Zitieren“. Stellen Sie sich mal vor, sie müssten Hemingway um Erlaubnis fragen, bevor Sie ihn in einem Essay, den Sie als Hausarbeit für ihr Studium schreiben müssen, zitieren dürften. Wie absurd wäre denn das?

Sprecher

Das Zitieren erlaubt, Ideen anderer aufzugreifen und weiterzuführen, ohne den ursprünglichen Autor um Erlaubnis fragen zu müssen. Warum sollte dieses Zitatrecht nicht auch für das Zitieren von Musik und Film – also das Remixen gelten? Doch das anglo-amerikanische Copyright, das kreative Werke vor Missbrauch schützen soll, lässt ein Remixen nicht zu. Man muss den Autor um Erlaubnis fragen.

Atmo 9

Creative Commons – Get Creative

Erklärung über das Große C, was es schützt und verbietet.

(Fanfare): „The Big C means „All rights reserved“, Big C means „ask permission“, Big C protects Copyright owners und notifies that of their Ownership.“

Regie Atmo stehen lassen, unter Sprechertext

Sprecher

Mit seiner Remix-Idee eckt der Jura-Professor an: Musik- und Filmindustrie, Verwertungsgesellschaften und die Politik greifen den Erfinder des Lizenzsystems „Creative Commons“ heftig an. Er wolle das Urheberrecht zu Fall bringen.

Atmo 10

Stephen Colbert Report

Regie Begrüßung von Lawrence Lessig im Hintergrund

Sprecher

Ein gefundenes Fressen für Medienschaffende in den USA. Stephen Colbert lud Lawrence Lessig in seine tägliche satirische Late-Night-Show ein ... und bot der Netzgemeinde eine gekonnte Vorlage.

Atmo 10

Stephen Colbert Report

Colbert: „Nobody should take my work and do anything with it that is not approved! Ever ever never ever take anything of mine and remix it! For instance, I will be very angry and possibly litigious if anyone out there takes this interview right here and remixes it with some great dance beat. And it starts showing up in clubs across America.“

Übersetzer 2

Niemand darf mein Werk verwenden und irgendwas damit machen, das nicht freigegeben ist. (Ich sags Euch:), nehmt nie, nie und nimmer irgendwas von mir und remixed es! Ich werde dann sehr ärgerlich und wir treffen uns womöglich vor Gericht, wenn irgendjemand da draußen dieses Interview nimmt und es mit einem fetten Dance Beat remixt und dann in sämtlichen Clubs quer durch America verbreitet ...

Atmo 10 ff

Stephen Colbert Report

Lessig: Actually, we're joint copyright owners. I'm ok with that. You can totally remix this. I'm fine with that.

Übersetzer

Eigentlich sind wir beide Urheber. Ich bin damit einverstanden, Ihr könnt das Interview remixen.

Sprecher

Und wenig später kursierten Remixe des Interviews auf YouTube.

Atmo 11

Eclectic Method – The Colbert Report – Remix feat Lawrence Lessig oder:
The Dance Beat Report Me-Mix by Mastgrr (The Colbert Report)

Regie Atmo stehen lassen und dann unter Sprechertext

Sprecher

Die digitale Informationsübertragung macht die Verbreitung von Inhalten sehr einfach. Einmal in Nullen und Einsen umgewandelt lässt sich Information unbegrenzt durchs Netz schicken. Die binäre Information ist so flüchtig geworden wie der Gedanke selbst. Dabei gibt es kein Original – wie in der körperlichen Welt des Buchdrucks.

Schon der einfache Gebrauch von Musik, Bild, Video und Text im digitalen Zeitalter produziert eine Kopie. Betrachtet man eine Webseite mittels Browser am eigenen PC so sind alle angezeigten Daten eine Kopie von den Daten, die auf dem entsprechenden Webserver liegen und auch dort bleiben.

Cut 4

Lawrence Lessig – 9 – Every single use

//If you see the uses of a book, a physical book in real space, and an important fact of these uses is just technically unregulated by the law. Just right read a book is not a Fair Use of a book,

Übersetzer

Wie man normalerweise ein Buch verwendet, wenn man es in der Hand hält und liest, so ist dieser Vorgang eigentlich nicht gesetzlich geregelt. Einfach nur ein Buch zu lesen ist kein „Fair Use“ eines Buches ...

Sprecher

Als „FairUse“ bezeichnet man in der anglo-amerikanischen Rechtstradition, wenn geistige Werke für Bildungszwecke wie auch als Inspirationen für eigene Ideen verwendet werden. Hierbei muss man den Autor nicht um Erlaubnis fragen.

Cut 4 ff

Lawrence Lessig – 9 – Every single use

It's a free use of book, because to read a book is not produce a copy, to ... regulated because to sleep on a book is not produce an copy.

Übersetzer

Jede individuelle Nutzung eines Buches ist eine freie Verwendung eines Buches, denn durch das Lesen wird ein Buch nicht vervielfältigt. Jemandem ein Buch auszuleihen, ist kein „Fair Use“ eines Buches, sondern ein freier Gebrauch eines Buches, weil durch das Ausleihen des Buches keine Kopie hergestellt wird. Ein Buch zu verkaufen ist unter dem Urheberschutzgesetz in den USA nicht beschränkt, weil ein Buch durch den Verkauf nicht vervielfältigt wird. Auf einem Buch zu schlafen, ist nirgendwo auf der Welt beschränkt, weil dadurch keine weiteren Kopien entstehen.

Sprecher

Das anglo-amerikanische Copyright ist geschrieben für das Gutenberg-Zeitalter, einer Schriftkultur mit materiellen Vervielfältigungen wie Bücher, Zeitungen und Zeitschriften.

Cut 5

Lawrence Lessig – 10 – The law is out sync – nach skripiieren

This is problem number one: The law is out of sync with the technology unjust as with privacy we need update this law to make it make sense in the digital age.

Übersetzer

Das ist das Problem Nummer eins: Das Gesetz passt nicht mehr zu den neuen Technologien. Und wie beim Schutz der Privatsphäre muss auch dieses Gesetz aktualisiert werden, damit es im digitalen Zeitalter Sinn macht.

Atmo 12

Creative Commons – Get Creative

What changed is the law ... in 1980 works become copyrighted automatically in the moment their made ...

Regie kurz stehen lassen unter Sprechertext

Sprecher

Lawrence Lessig protestierte, als 2001 auf Druck von Walt Disney die Urheberschutzfrist von 50 auf 95 Jahre erhöht wurde. Die Schutzfrist sichert dem Rechteinhaber einen Zeitraum für die exklusive wirtschaftliche Verwertung geistiger Werke zu.

Die Mickey Mouse sollte nicht gemeinfrei werden.

Atmo 13

Lachen von Mickey Mouse.

Sprecher

Der Medienkonzern Walt Disney bedient sich kostenlos aus gemeinfreien Quellen wie den Märchen der Gebrüder Grimm, um Geld zu verdienen. Die Schutzfrist-Verlängerung nutzt so nur bekannten Künstlern und Medienunternehmen. Unbekannte Künstler haben nichts davon. Ihre Werke verstauben oder zerfallen gar in Archiven. Volkslieder kann man stattdessen ausgraben und wieder zum Leben erwecken – weil keiner seine individuellen Rechte einfordern kann.

Atmo 14

Achim Reichel – Die Gedanken sind frei. Oder: Eigeninterpretation von Liv Wagner.

Regie stehen lassen unter Sprechertext

Sprecher

Achim Reichel vertonte Volkslieder wie „die Gedanken sind frei“ in einer zeitgemäßen Form.

Atmo 14

Drum will ich auf immer den Sorgen entsagen
und will mich auch nimmer mit Grillen mehr plagen.
Man kann ja im Herzen stets lachen und scherzen
und denken dabei: Die Gedanken sind frei!

Cut 6

Lawrence Lessig – 15 – Lost culture – nach skripierten
And if you think about the 20th Century it is the most fragile example of
[...] continues to be burdened by copyright for no good copyright related reasons.

Übersetzer

Das 20. Jahrhundert ist, was die dort aufgezeichnete Kultur betrifft, das zerbrechlichste Beispiel in der Menschheitsgeschichte. Wir können Büchereien in Berlin besuchen und die Gutenberg-Bibel lesen. Wir nehmen sie aus dem Regal, öffnen und lesen sie. Aber ein Großteil der Kultur des 20. Jahrhunderts sind Aufnahmen von Musik, von Film oder Fernsehen. Sie werden verschwinden, weil niemand sie archivieren und wieder jedem zugänglich machen kann. Das wird weiter durch das Urheberrecht verhindert.

Sprecher

Lawrence Lessig ersann einen Lizenz-Baukasten für das Remix-Zeitalter. Er sollte flexibel, allgemeingültig und international sein: „Creative Commons“ – übersetzt „schöpferisches Gemeingut“. Symbolisiert mit einem doppelten C in einem Kreis, als Gegenstück zum Großen C des Copyrights.

Atmo 15 b

CC Original - Wanna work together
When you share your creativity

Regie Atmo unter Sprechertext

Sprecher

Die Freie Software-Lizenz GPL – die General Public Licence – zu Deutsch: „allgemeingültige öffentliche Lizenz“, die Richard Stallman entwickelt hat, war Vorbild für Creative Commons. Sie erlaubt, dass Software-Programmeile gemeinschaftlich geschrieben, überarbeitet, weiterentwickelt, ausgetauscht und sogar kommerziell verwertet werden können. GPL machte ein offenes Betriebssystem wie Linux erst möglich.

Atmo 15ff ab 1'40

CC Original - Wanna work together

"It's easy to use"

Regie unter Sprechertext

Sprecher

Creative Commons-Lizenzen sollen für Autor und Nutzer einfach anzuwenden sein: Verschiedene Symbole zeigen an, was der Autor dem Nutzer seines kreativen Werkes erlaubt: Ob nur einfaches Weiterverbreiten erlaubt ist, ob das Werk verändert werden darf, oder ob es sogar nur in Teilen weiter verwendet werden kann oder auch kommerziell nutzbar ist. In allen Fällen muss der Autor genannt werden.

Atmo 15 ff

CC Original – Wanna work together

Regie unter Sprechertext

Sprecher

Mit dem Lizenzbaukasten auf der Creative Commons- Internetseite kann sich jeder Autor eine passende Lizenz zusammenstellen. Er erhält die entsprechende Symbolkombination und einen Link auf die Webseite mit der allgemein verständlichen Lizenz ... die sogenannte Deed.

Hinter der Einfachheit der Lizenzen steckt jedoch viel juristisches Handwerk.

Cut 7

John Weitzmann – 4 – Vertragsangebot

Letztendlich geht es bei Creative Commons ja um einen privatrechtlichen Vertrag.

Sprecher

John Hendrik Weitzmann betreut federführend die Anpassung der Creative Commons-Lizenzen an das deutsche Rechtssystem.

Cut 7 ff

John Weitzmann – 4 – Vertragsangebot

... Also jeder der diese Lizenz einsetzt, der macht damit ein Vertragsangebot an jedermann und so ein Vertrag kann natürlich ausgelegt werden und // da müssen wir bei den Lizenzen immer drauf achten, dass klar ist, was will der Lizenzgeber denn, was soll die Lizenz leisten ...?

Sprecher

Die juristischen Details stehen im Rechtstext der Creative Commons-Lizenzen.

Atmo 16

Montage des CC-Werbeclips in verschiedenen Sprachen

Sprecher

Damit die Creative Commons-Lizenzen weltweit juristisch gelten, wird der Rechtstext jeweils an das nationale Recht angepasst. Daran arbeiten gemeinnützige Ländergruppen innerhalb der Creative-Commons-Organisation. Die Anpassung ist manchmal gar nicht so einfach.

Cut 8

John Weitzmann – 12 – Keine Alternative

Man muss auf jeden Fall immer drauf hinweisen, dass Creative Commons als System und die Lizenzen keine Alternative zum Urheberrecht sind. Das Ganze wird immer ganz komisch kolportiert, das Ganze funktioniert nur auf der Basis des Urheberrechtes, das heißt: Ohne Urheberrecht sind diese Lizenzen völlig nutzlos.

Sprecher

Die Creative Commons-Lizenzen basieren auf dem anglo-amerikanischen Copyright. Das Copyright soll gewährleisten, dass Wissen schnell und effektiv verbreitet wird. Verleger sollen damit motiviert werden, in Bildung zu investieren, um damit das öffentliche Wohl zu fördern. Ein Autor kann so seine ganzen Rechte verkaufen – wie es bei den Beatles geschehen ist.

Atmo 17

Beatles-Titel (Yellow Submarine, Help, Let it be)

Sprecher

Egal ob „Yellow Submarine“, „Yesterday“, „Help“ oder „Let it be“ – Beatles-Songs sind Ohrwürmer und werden von Menschen überall auf der Welt gerne gesungen. Die Songs sind jedoch nicht frei. Wenn Beatles-Titel im Radio gespielt oder ein weiteres Mal durch Internet-Musikläden als MP3 verkauft werden, verdienen die noch lebenden Beatles Paul McCartney und Ringo Starr keinen Cent daran. Die Kasse klingelt dann bei dem Verlag, der die kompletten Rechte der Beatles-Songs innehält. An diesem Verlag war Michael Jackson zu 50 Prozent beteiligt.

[Michael Jackson soll in seinem Testament verfügt haben, dass Paul McCartney nach Jacksons Tod die Rechte der Beatles-Song zurück erhält. Doch ebenso könnten die Beatles-Rechte einträglich verkauft werden, um Jacksons hinterlassene Schulden zu tilgen.

Atmo 18

Michael Jackson Jauchzer]

Sprecher

Der Verkauf aller Rechte eines geistigen Werkes ist im kontinental-europäischen Recht nicht möglich. Wären Paul McCartney und Ringo Starr französische oder deutsche Staatsbürger, hätten sie immer noch über die Nutzung der Beatles-Musik bestimmen und auch daran verdienen können. Das kontinental-europäische Urheberrecht wie es in Frankreich, Deutschland oder in der Schweiz gilt, ist vom humanistischen Gedanken der französischen Revolution geprägt: Ein Werk ist geistiger und kreativer Ausdruck eines Individuums.

Cut 9

John Weitzmann – 8 – Werkzeuge

Im deutschen Urheberrecht ist es gar nicht so einfach, sich seiner Rechte ganz zu entledigen, denn die hängen an seiner Persönlichkeit und er kann zum Teil wenn er es will selbst dann nicht loswerden, wenn er meint, ich will das jetzt freigeben für die ganze Welt, Gemeinfreiheit wunderbar.

Sprecher

In die Gemeinfreiheit gelangen geistige Werke erst, wenn die vom Urheberrecht zugesicherte Schutzfrist abgelaufen ist. Das sind 70 Jahre nach dem Tod eines

Künstlers. Das anglo-amerikanische „public domain“ ist in Deutschland nicht möglich. Der deutsche Autor kann nur Nutzungsrechte an einen Verleger vergeben, der seine Werke verbreiten und verwerten soll.

Atmo 19*

JAMMIN-INC - Was Ist Haerter v2.0

Regie unter Sprechertext, Bei OC: Atmo entfällt,

Sprecher

Dabei wünschen sich viele Künstler ein freieres Recht, das dem Internetzeitalter angepasst ist. Sie schielen auf den Erfolg der freien Lizenzen in der Software-Branche und hoffen, wenn ihre Musik, ihre Bilder oder ihre Videos über das Internet ausgetauscht werden, dass sich auch die Türen zum Erfolg öffnen.

Cut 10*

Markus – for free

... Das schafft man heutzutage nicht mehr mit einer Platte, sondern nur, weil man sich dahin stellt und die Leute wirklich vollspielt"

Sprecher

Markus Schmidt ist Kopf und Gründer der Braunschweiger Punkrock-Reggae-Formation „Jammin Inc“.

Cut 11*

Markus – Grenzenlose Verbreitung

Also unsere Musik liegt unter irgendwelchen Hobbyvideos drunter, läuft auf Podcasts, läuft in Video Podcasts, ist Filmmusik bei kleinen anderen freien Filmgeschichten geworden. Die Leute laden sich das runter, kopieren es ihren Freunden auf CD und werfen das quer durch die Schule oder sonst so was. Das ist das, was uns CC bietet. // Einfach nur die Möglichkeit der Verbreitung, weil ich die Lizenz nicht über irgendwelchen Schlipsträger an sonst wen zu verteilen, die dafür alle irgendwie Geld sehen wollen, sondern weil ich die Möglichkeit habe, durch CC meine Lizenz den Hörern direkt in die Hand zu drücken."

Atmo 20

Mayer and Bettle 2 – Creative Commons

"I'm on Kamendoo ... I have so much Fans.." (Aufzählung verschiedener Plattformen)

Regie stehen lassen, unter Sprechertext

Sprecher

Werbeclips im Internet schüren Hoffnungen auf einen kommerziellen Erfolg. So wächst eine kreative Infrastruktur im Internet, die Creative Commons-Lizenzen nutzt: Erste Spielfilme wie Vakaama oder „die letzte Droge“ entstehen, die nach dem OpenSource-Prinzip hergestellt und vertrieben werden. Musikplattformen wie „Jamendo“, virtuelle Musikvertriebe, die die Musik ihrer Künstler verschenken, die sogenannten Netlabels wie „Ideology“ oder Austausch-Angebote wie der ccMixter werben um freie Inhalte und das gemeinschaftliche kreative globale Arbeiten. Experimente allerorten.

Atmo 21

YouTube-Video "SparkyAwards '08 – Growing Up"

Regie Text nur als Schrifteinblendung im Film – deshalb Overvoice

Stimme (Liv Wagner)

People Sharing pieces of information
feed each other
just like water and minerals feed plants

Stimme 2 (Barbara Scherrer)

Leute teilen Stücke an Information und Wissen,
die jeden anderen ernähren in gleicher Weise' wie Wasser und Mineralien Pflanzen
ernähren.

Sprecher

So schön die Vision einer digitalen Wissensgesellschaft mit freiem grenzenlosen
Austausch an Ideen auch klingt: Nicht gelöst ist, wie Autoren für ihre Arbeit zukünftig
vergütet werden sollen.

[Tragfähige Geschäftsmodelle wie in der Software-Branche fehlen bei den meisten
kreativen Unternehmungen – wie beispielsweise den Netlabels.

Cut 12*

VolkerTripp - Pluspunkte

„Ich denke, dass Netlabel ein optimales Experimentierfeld ist für einen Künstler, ein
idealer Entwicklungsboden.“

Sprecher

Volker Tripp gründete mit anderen das Berliner Netlabel „Ideology“. Er schätzt die
Offenheit, den direkten Austausch von Bands und Fans.

Cut 12* ff

Volker Tripp – Pluspunkte

...aber es kommt der Punkt oder es könnte der Punkt kommen, an dem es eben nicht
mehr reicht und dann der Künstler sagt, ok jetzt habe ich einen bestimmten Stand
erreicht, aber jetzt möchte ich gerne des nächsten Schritt machen und dann wenn
jemand kommt, du pass auf, ich gebe Dir Geld, mit dem was Du machst, ist es
wahrscheinlich relativ leichte Wahl für den Künstler.

Sprecher

Der Jurist Tripp steht der Creative Commons-Initiative kritisch gegenüber. So
veröffentlicht das Netlabel nicht unter Creative Commons-Lizenzen, aber unter eigenen
offenen Lizenzen. Volker Tripp findet, dass die Interessen von Netlabels unter diesen
Lizenzen nicht genügend berücksichtigt werden.

Cut 12* ff

Volker Tripp – Pluspunkte

Das heißt, wenn Netlabels nicht in eine Rolle gedrängt werden wollen, in der sie
lediglich die Aufbauarbeit leisten für andere, die nachher den finanziellen Nutzen davon
einstreichen wollen, meine ich, müssen sie sich ganz dringend anders positionieren,
Leider ist es in der Szene immer noch so, dass häufig, nicht bei allen, häufig

Kommerzialität und Netlabel-Schaffen als ein Widerspruch verstanden wird, der es aber meines Achtens gar nicht ist.]

Sprecher

Das Verlagswesen, ob es Tonträger oder Zeitungen und Zeitschriften sind, befindet sich im Umbruch.

Verlage, die die Verbreitung von Wissen und Kultur bisher garantierten, müssen sich umstellen. Der Vertrieb auf gedruckten Medien verteuert sich kontinuierlich.

Cut 13

Open Access – 6 – Mruck – Enorme Sichtbarkeit

Es gibt ganz nette Universitätsseiten z.B. in den USA, die auflisten, wie viel Autos oder Diamantringe oder so etwas, die ich mir kaufen kann anstelle von bestimmten Zeitschriftenabonnements. Das ist teilweise verrückt in die Höhe gegangen.

Sprecher

Die Berliner Psychologin Katja Mruck leitet mit Günter Mey das Institut für qualitative Forschung an der Internationalen Akademie der Freien Universität Berlin. Durch die wissenschaftlichen Zeitschriften konnten sich Forscher und interessierte Bürger über die neuesten Forschungsergebnisse informieren. Schließlich ist das Ideal der Wissenschaft, der Allgemeinheit zu dienen und das Wissen allen zur Verfügung zu stellen.

Cut 14

Open Access – 2 – Mruck – Grundgedanke

Immer dann, wenn die öffentlichen Geldgeber, wenn die öffentliche Hand einspringt und // Wissenschaft fördert, muss das, was das Ergebnis ist, auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein ...

Akzent sphärisches Echo von „Die Gedanken sind frei“

Sprecher

Der traditionelle Publikationsweg über wissenschaftliche Zeitschriften kann das nicht mehr gewährleisten. Der Grund: Die Abonnentenpreise für Zeitschriften schossen seit Mitte der 1990er-Jahre in die Höhe. Bibliotheken bestellten daraufhin massenweise Zeitschriften ab. Ihre Etats waren zudem gekürzt worden. Der Leserkreis schrumpft seither. Das ist nicht im Sinne der Wissenschaft.

[Vielen Forschungsinstitutionen, öffentlichen Einrichtungen und Wissenschaftlern war es eh ein Dorn im Auge, dass bereits öffentlich gefördertes Wissen von kommerziellen Verlagen mit öffentlichen Geldern zurückgekauft werden musste. Dabei übernehmen die Verlage nur Druck und Vertrieb. Die fachliche Überprüfung der Texte wird von Wissenschaftler in Institutionen ehrenamtlich übernommen.]

Atmo 22

Katja Mruck begrüßt die Teilnehmer auf den Open Access-Days in Berlin

Sprecher

Wissenschaftler und Institutionen suchten nach Wegen für einen kostenlosen offenen weltweiten Zugang zum wissenschaftlichen Wissen und revolutionierten nebenbei das wissenschaftliche Publikationswesen: Open Access, der offene Zugang soll das nun ermöglichen.

Cut 15

Open Access – 6 – Mruck – Enorme Sichtbarkeit

Wir haben bei der Zeitschrift, die wir beide rausgeben: FQS – Forum Qualitative Sozialforschung. // über 10.000 registrierte Leser, Leserinnen auf der ganzen Welt, also das ist das andere was passiert. Während bei den geschlossenen Print-Zeitschriften, // nur dieses Wissen kriegt // in kleinen Kreisen zirkuliert, was wir mit FQS produzieren ist tatsächlich was weltweit zirkuliert und somit auf eine riesige Community trifft.

Sprecher

Über 40.000 Open Access-Zeitschriften gibt es weltweit. Sie ersetzen mehr und mehr bisherige wissenschaftliche Zeitschriften und veröffentlichen Artikel im Internet, manchmal auch in gedruckten Ausgaben. Sie sind vergleichbar mit den Netlabels in der Musik.

Atmo 23

YouTubeVideo – Open-Access-Week 2009

I welcome you to our Webcast today on the University of Michigan Open Access-Week

Sprecher

Auch bereits veröffentlichte wissenschaftliche Inhalte werden über das Internet recherchierbar und zugänglich gemacht. An Open Access beteiligen sich weltweit verschiedenste wissenschaftliche Einrichtungen. Die Bewegung basiert auf der Budapester Erklärung vom Dezember 2001.

Cut 16

Open Access – 19 – Mruck – Budapester Erklärung

Budapest hat bereits offensiv formuliert die Intension von Open Access nicht nur individuellem Impact des einzelnen Wissenschaftlers, der einzelnen Wissenschaftlerin beizutragen, sondern auch gegen den Divide zwischen arm und reich, den Institutionen, Ländern zu arbeiten und dazu beizutragen, dass auch Bildung weltweit verbessert wird.

Sprecher

Nationale Manifeste wie die Berliner Erklärung gehen sogar weiter. Sie definieren „Open Access“ als eine umfassende Quelle menschlichen Wissens und kulturellen Erbes. Die Wissenschaft wird zum „öffentliches Gut erklärt. Ein öffentliches Gut steht jedermann, jederzeit zur Verfügung, wie etwa saubere Umwelt, das Recht auf Bildung und Sicherheit sowie intakte Straßen und Brücken.

Atmo 23

Liv Wagner – Thoughts are free – Wikipedia

Thoughts are free, who can guess them?

They flee by like nocturnal shadows.

No man can know them, no hunter can shoot them,
with powder and lead: Thoughts are free!

Regie verhallend, sphärisch, unter Sprechtext

Sprecher

Der Wissenschaftsbetrieb wandelt sich: Eine offene elektronische Kommunikationskultur, wie sie seit Jahren in naturwissenschaftlichen Disziplinen üblich ist, zieht nun auch in den Geisteswissenschaften ein.

Cut 17

Open Access – 35 – Mey – CC

Es wäre sogar so, dass einige der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen ja Angst hätten wenn, // was im Netz frei zugänglich ist, könnte ja gestohlen und geklaut werden // wenn das CC dort stehen würde.

Sprecher

Günter Mey kennt die Berührungängste vieler Geisteswissenschaftler mit dem Netz, gerade gegenüber offenen Lizenzen wie Creative Commons.

Cut 18

Open Access – 24 – Mey – Anreiz des Netzes

Ich glaube, dass in dem Moment, wenn Personen das erste Mal es wirklich gemacht haben und vor allem die Nachfrage erlebt haben, dafür auch begeisterbarer sind, das auch zu machen. //

[Es ist relativ deutlich, dass diese Sichtbarkeit im Netz eine immense Nachfrage auch erhöht, weitere Einladung zu nächsten Artikeln, Handbuchbeiträgen, Wissenschaftliche Artikel, Einladungen zu Konferenzen. Alle die das irgendwann gesehen und begriffen haben, die denken auch nicht mehr im Sinne der Hürde, sondern spielen es ein.]

Sprecher

Open Access und Freie Lizenzen wie Creative Commons ermöglichen Autoren, selbstbestimmter und -verantwortlicher mit ihren geistigen Werken umzugehen. Da erscheinen die herkömmlichen Publikationswege als verstaubt.

Cut 19

Open Access – 31 – Mruck – Nutzungsverträge

Ich habe erst im Laufe der Zeit gelernt, dass in den meisten // Verlagsverträgen dieses Zauberwort drinsteht, dass ich das „ausschließliche“ Nutzungsrecht abgebe. Erst seit Open Access habe ich angefangen, das ‚ausschließlich‘ zu streichen, weil ich möchte nicht mehr das ‚ausschließliche‘ Nutzungsrecht abgeben. [Sondern ich gebe in diesem Moment dem Verlag, wenn ich einstimme eine Veröffentlichung zu machen, das Recht, dass er es verwendet, aber ich behalte trotzdem mein Recht es noch zusätzlich zu verwenden:]

Sprecher

Wissenschaftlichen Verlage reagieren auf die Konkurrenz im Netz: Meist kleinere Unternehmen erlauben die parallele Publikation ihrer Bücher im Internet. Sie sehen es als gute Werbemaßnahme.

Cut 20

Open Access – 7 – Mruck – Geschäftsmodelle

[Es hat sich im Bereich der Naturwissenschaften fortgesetzt // dass Autoren und Autorinnen bezahlen mussten, wenn sie an Zeitschriften gegangen sind. Das ist jetzt weiter so:] Das Gros der Geschäftsmodelle sieht vor, dass quasi ne Umverlagerung ist von der Seite der Leser und Leserinnen, Abonnements, auf Autoren, Autorinnen und Institutionen und da gibt es unterschiedliche Wege. //

Sprecher

Größere Verlage wie Springer werben um ihr „OpenChoice“-Modell. Gegen eine einmalige vierstellige Gebühr werden die Artikel unter der Marke des Verlages im Internet veröffentlicht anstatt sie über den „traditionellen“ Publikationsweg zu veröffentlichen. – Wie lange solche Mischmodelle bestehen können, bleibt fraglich.

Atmo 24

Liv Wagner – Die Gedanken sind frei – Neuer Vers vom Autor

Die Gedanken sind frei
Wer kann sie besitzen?
Die Zeiten sind vorbei,
dass Einz'ine Wissen schützen.
Barrieren verschwinden,
Menschen sich verbinden:
Die Herkunft ist einerlei.
Die Gedanken sind frei!

Regie: kann unter Sprechertext, tritt akustisch nach hintern, verhallt.

Sprecher

Der schwelende Konflikt zwischen freier Kultur und monopolisiertem geistigen Eigentum wird sich verschärfen.

Cut 21

John Weitzmann – 14 – Kulturelles Erbe

Das ist so eine grundlegende Überlegung, dass eigentlich nichts im kreativen Bereich aus dem Nichts kommt, also jeder der etwas Kreatives macht, der baut auf etwas auf, das schon da ist und für das bezahlt er in der Regel nichts.

Und da gibt es den berühmten Ausdruck: „Standing on the shoulders of Giants“, also sprich alle, die vor uns kamen in dieser kulturellen Welt seit Dinge halt festgehalten werden in irgendwelchen Medien, daraus kann man schöpfen. Deswegen ist es nur recht und billig wenn man das hinterher komplett monopolisieren kann. (Besteck klappert im Hintergrund)

Sprecher

Auch wenn Open Access das Verlagswesen weiter erschüttern wird und freie Lizenzen wie Creative Commons mit Kinderkrankheiten und Inkompatibilitäten zu kämpfen haben: Beide sind ein Wegweiser, wohin die Reise geht. Lawrence Lessig:

Cut 22

Lawrence Lessig – 12 – Balance

One is a change in us. In changing how are cultures, experience to relate to culture. [...] I help start with the creative commons-movement which create free licences for people to mark their creativity with the freedom.”

Übersetzer

In erster Linie ist es eine Veränderung in uns. In gleicher Weise wie sich Kulturen und die Erfahrungen zu ihnen verändern. Und diese Veränderung bewirkt, dass wir zunehmend einen Ausgleich praktizieren zwischen Rechten, die wir einfordern und

denen, die wir ändern geben, immer mit dem Respekt zur Kultur, die wir erschaffen. Das war die Inspiration hinter der Bewegung, die ich mit Creative-Commons auf den Weg brachte, die freie Lizenzen für Leute anbietet, die ihre Kreativität mit der Freiheit kennzeichnen möchten.

Atmo Grande Finale mit allen Variationen von „Die Gedanken sind frei“

Regie Montage aller möglichen Quellen zu einem Orchester.

* * * * *